

51

Int. Cl.:

H 02 n, 11/00

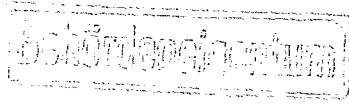
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 21 d1, 20



10

11

Offenlegungsschrift 2020 544

21

Aktenzeichen: P 20 20 544.1

22

Anmeldetag: 27. April 1970

43

Offenlegungstag: 25. November 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Magnetmotor

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Freisler, Günther, 8901 Bobingen

Vertreter gem. § 16 PatG: —

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 2020 544

Magnetmotor

Der Magnetmotor ist eine Maschine die die Kraftfelder von Dauermagneten oder Elektromagneten in mechanische Energie umwandelt, insbesondere für Generatoren geeignet.

Dies geschieht folgendermaßen: Eine Drehscheibe an der in Kreisform Stabmagnete so angebracht sind, daß z. B. der Südpol zur Achse und der Nordpol direkt zum Umfang gerichtet ist, wird zwischen zwei festen Scheiben, an denen die Stabmagnete ebenfalls wie bei der Drehscheibe angebracht sind, so gelagert, daß sich immer gleichnamige Pole direkt gegenüberstehen. Da die Magnete der Drehscheibe zur vorgesehenen Laufrichtung und die der festen Scheibe gegen die Laufrichtung isoliert sind, haben die Magnetkraftfelder in die Laufrichtung eine verminderte Wirkung und lassen dadurch die Drehscheibe rotieren.

Eine Geschwindigkeitsbegrenzung wird dadurch erreicht, daß bei hoher Drehzahl die verschiebbaren Magnete an der Drehscheibe, bedingt durch die Fliehkraft, nach außen drücken, sodaß die Druckfedern nachgeben und die S-Pole in die Nähe der N-Pole der festen Scheibe gelangen und eine weitere Beschleunigung verhindern. Je stärker die Druckfeder, desto höher die Drehzahl.

Eine Drehzahlbegrenzung kann auch durch einen Fliehkraftregler der die Magnete der festen Scheibe nach innen bzw. nach außen schiebt und dadurch eine Ungleichpoligkeit bewirkt, erreicht werden.

Zum Stillstand wird der Magnetmotor dadurch gebracht, daß die Magnete an den festen Scheiben mit einem Mechanismus zur Achse hin verschoben werden, sodaß sich die ungleichen Pole anziehen und den Stillstand bewirken.

Abbildung 2 zeigt einen Magnetmotor an dem die Magnete in Zylinderform angebracht sind. Der äußere Zylinder ist fest, während der Innere durch gegenseitiges Abstoßen der Magnete in Rotation gebracht wird. Eine Bremsung erfolgt durch das Verschieben des äußeren Magnetzylinders in Längsrichtung, sodaß sich ungleiche Pole begegnen und deren Anziehung dann den Stillstand bewirken. Drehzahlbegrenzung kann durch Fliehkraftregler erfolgen.

Magnetmotor.

2020544

Bild 3 zeigt einen Magnetmotor bei dem 4 Magnetzylinder gegeneinander rotieren. Durch verschieben von 2 sich gegenüberliegenden Magnetzylindern wird die Bremsung erreicht.

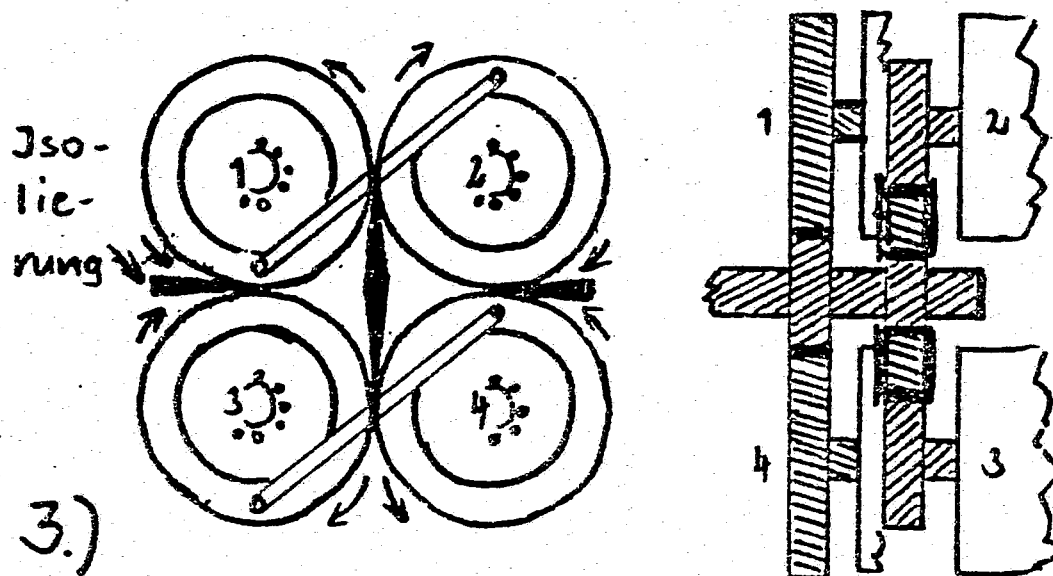
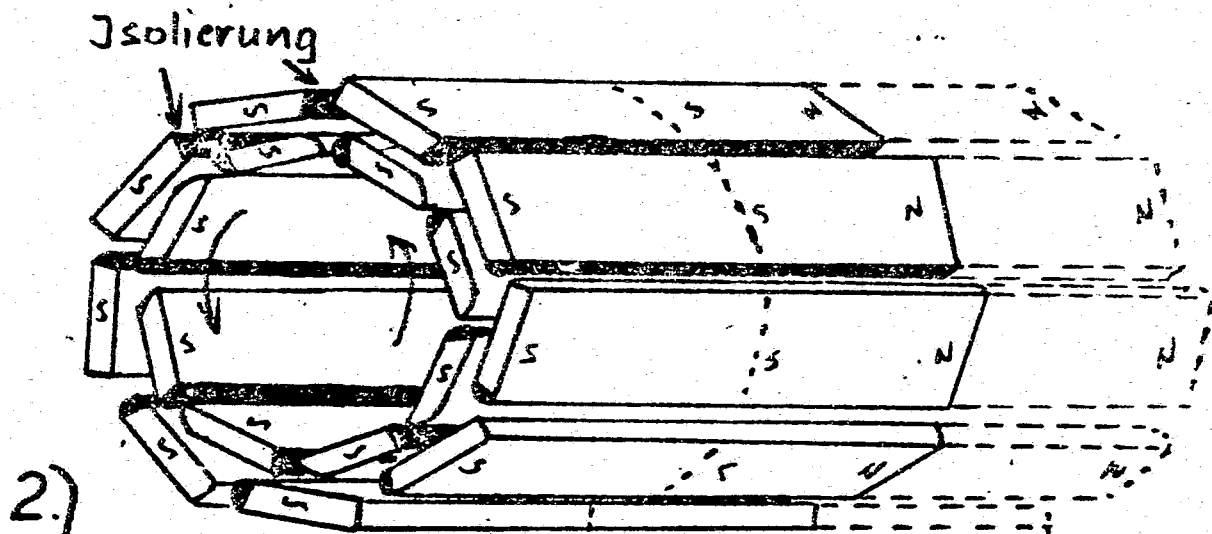
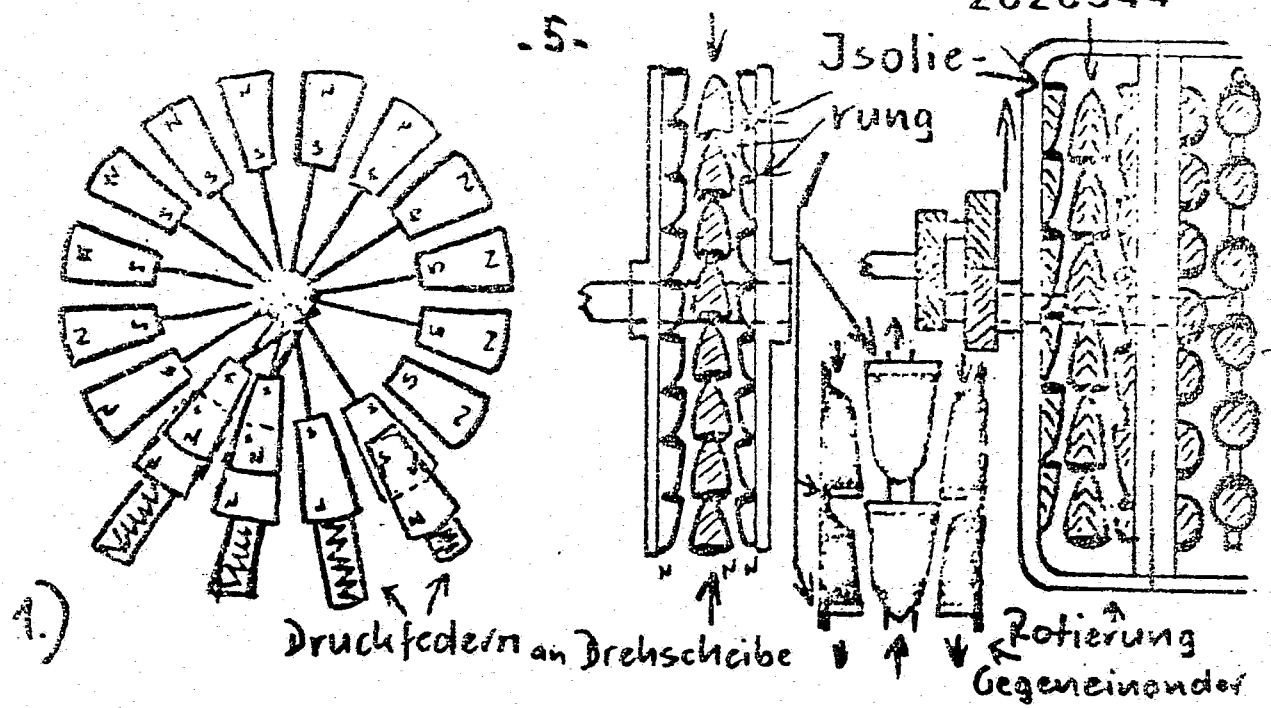
Abbildung 4 zeigt einen Magnetmotor bei dem mit Hilfe von Isolierscheiben eine Hin- und Herbewegung erzeugt wird, die dann mit einer Kurbel in Drehbewegung umgewandelt werden kann. Die Hin- und Herbewegung kann durch Anziehung bzw. Abstossung erfolgen. Dies geschieht folgendermaßen: Magnet C wird von Magnet A an das isolierte Magnet B gestoßen, sobald das Magnet C in unmittelbarer Nähe des Magnet B ist wird durch einen Mechanismus die Isolierscheibe D entfernt, sodaß das Kraftfeld von Magnet B frei wird und Magnet C zu dem nun isolierten Magnet A schiebt, dort erfolgt der gleiche Vorgang wie eben beschrieben. Bei Elektromagneten werden die Isolatoren durch Schalter ersetzt, die die Magnete abschalten bzw. umpolen. Der Strom der Elektromagnete wird selbst erzeugt.

Abbildung 5 zeigt Anwendungsbeispiel für Motor wie bei 4 beschrieben als Hubkolbenantrieb.

Patentanspruch

- 1.) Der Magnetmotor ist dadurch gekennzeichnet, daß Magnete an Drehscheiben oder Hebeln so gegeneinander angebracht sind, das auf Grund ihrer besonderen Isolierung bzw. Schaltung ein dauerndes Abstossen bzw. Anziehen eine Drehung oder eine Hin- und Herbewegung bewirkt.

3
Leerseite

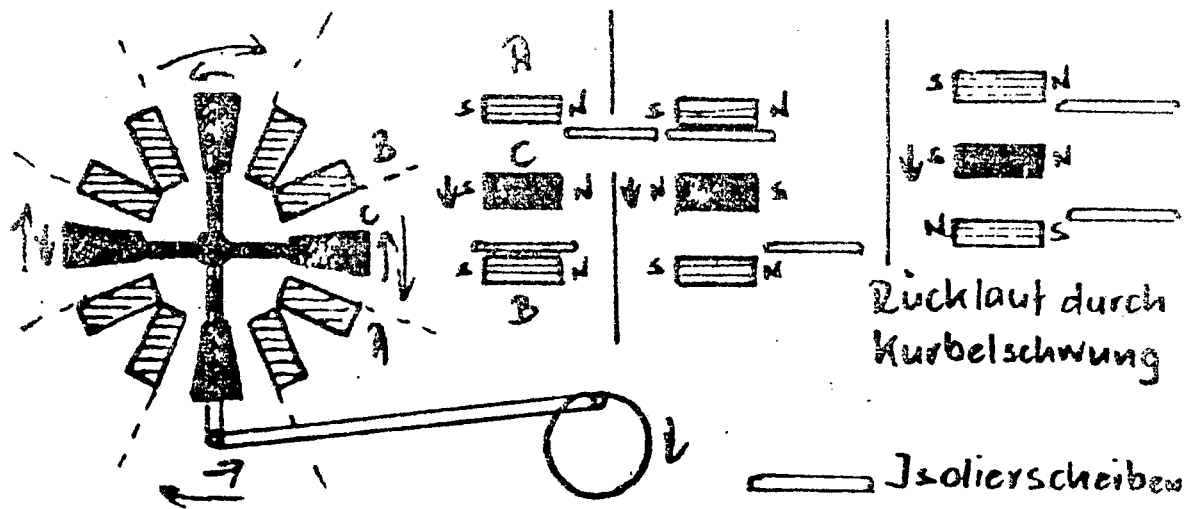


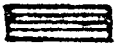
109848/0712

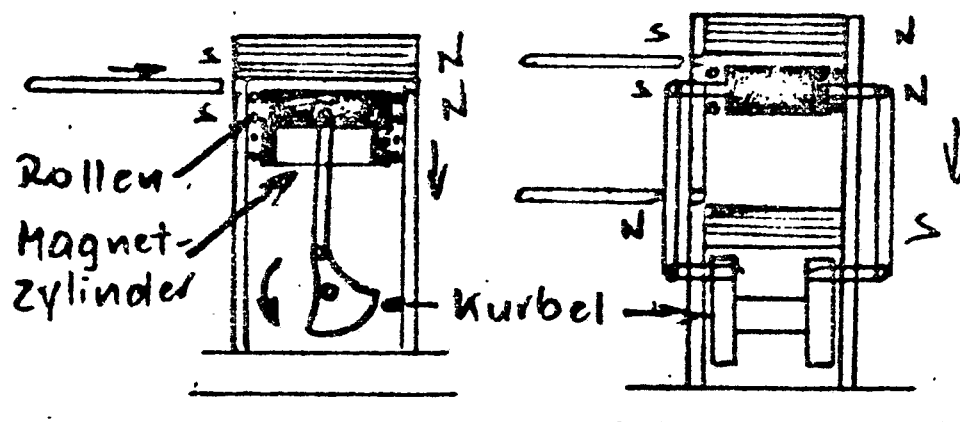
BAD ORIGINAL

21 d 1 - 20 - AT: 27.04.1970 OT: 25.11.1971

COPY



4.)  feste Magnete  bewegliche Magnete



5.)

BAD ORIGINAL